

## Altitalisches Pfund.

Das alte römische Pfund, welches wir aus Asstücken so gut kennen, hat auch in Gewichten Spuren zurückgelassen. Freilich sind es nur wenige Stücke, die den Beweis liefern müssen, dass man sich im Geschäftsverkehr dieses Pfundes bedient hat und der Gebrauch desselben für feste Gegenstände scheint ein sehr beschränkter gewesen zu sein. Die meisten Stücke dieser Art stammen, soweit sich bis jetzt urtheilen lässt, aus Pompei. Das erste, von mir im tempio di Mercurio unter allerlei anderen Bruchstücken aufgefunden, hat die Form von zwei abgestumpften, mit den Grundflächen aufeinandergesetzten Kegeln. Es ist aus Travertin und vortrefflich erhalten. Es wiegt genau 548,70 gr. oder 20 Unzen. Zehn solcher Unzen zu 27,3 gr. aber enthielt das alte römische Pfund. Also wird kaum zu bezweifeln sein, dass wir in dem Gewichte zwei altrömische oder italische Pfunde zu erkennen haben. In derselben Weise werden wir das Gewicht im Museo nazionale von Neapel Nr. 74210 erklären. Es hat die übliche Form der oben und unten abgeplatteten Kugel, ist von weissem Marmor, weniger gut erhalten, wiegt 552,32 gr., was für zwei Pfunde von je 273 gr. nur um 6 gr. zu schwer wäre. Ein drittes Gewicht derselben Norm aus Kalkstein ist im Museo civico von Triest aufbewahrt und stammt aus Aquileja. Es hat die gleiche Form wie das vorige. Der Stein ist sehr gut erhalten, zwar durch Wasser an der Oberfläche ein wenig corrodirt, kann jedoch nicht viel von seinem Gewichte verloren haben. Er wiegt 525,08 gr. Nehmen wir den Verlust zu 20 gr. an, was am ehesten der Wirklichkeit entsprechen dürfte, so kommen wir wieder auf 546 gr. und damit auf zwei alte Pfunde.

Wenn wir bei diesen drei Stücken nur auf Vermuthung angewiesen sind, so gehen wir sicher bei einem weiteren Gewicht, welches sich in Pompei in tempio di Mercurio befindet. Es hat

die bekannte rohe Form der pompeianischen Bleigewichte und von dem Henkel ist noch ein guter Theil erhalten; im übrigen ist es wie die anderen desselben Materials mit einer dünnen Kalkschicht überzogen, die in allen Fällen eine Erhöhung des Normalgewichts hervorgerufen hat<sup>1</sup>. An der Seite befinden sich fünf runde dicht nebeneinander in einer Linie klein, aber ziemlich tief eingegrabene Löcher. Das kann nach Analogie anderer Stücke nur die Gewichtsbezeichnung sein. Die Schwere beträgt 152,21 gr. und wir würden als Einheit 30 gr. erhalten. Das ist aber nichts anderes, als die übliche römische Unze von 27,3 gr. und das Gewicht wäre somit im Laufe der Zeiten um 15,77 gr. schwerer geworden, was nicht übermässig ist. Fünf römische Unzen sind einem halben alten Pfunde gleich und bei der sonst nicht wieder nachgewiesenen Bezeichnung wird man die Absicht einer Ausgleichung zwischen altem und üblichem System nicht ableugnen können. Das Stück ist auch aus anderen Gründen wichtig. Denn es lehrt, dass wir es in den drei erstbesprochenen Stücken nicht etwa mit der alexandrinischen Mine von 546 gr. zu thun haben, sondern mit 2 alten Pfunden. Ein Gewicht in Form der abgeplatteten Kugel in Aquileja stellt vielleicht ein ganzes altes Pfund dar. Es fehlt freilich der Henkel, aber dieser war klein und wog nicht viel. Die Schwere beträgt 257,34 gr. und oben steht die Bezeichnung  $\lambda$ . Eine sichere Entscheidung ist hier nicht zu treffen, aber die Wahrscheinlichkeit spricht für das alte Pfund.

Athen.

E. Pernice.

---

<sup>1</sup> Weniger als 327 gr. für das Pfund ergeben einige wenige Stücke, denen der Henkel fehlt. Andere sind trotz des fehlenden Henkels erheblich zu schwer.

---

Verantwortlicher Redacteur: Hermann Rau in Bonn.

(1. Juli 1891.)